

über die
Stadt/Gemeinde

Versickerung von Niederschlagswasser in den Untergrund
Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur nach §§ 8, 9 und 10 Wasserhaushaltsgesetz
Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht

Für die Bemessung der Versickerungsanlagen ist grundsätzlich eine Berechnung gemäß DWA A 138 durchzuführen und dem Antrag beizufügen.

Die Bestimmung des Durchlässigkeitsbeiwertes (Kf-Wert) hat i. d. R durch Ermittlung / Untersuchung vor Ort zu erfolgen. Es wird empfohlen, die Planung durch qualifizierte Fachbüros durchführen zu lassen.

1. Antragsteller/-in	2. Eigentümer/in des Grundstückes, auf dem die Einleitung erfolgt: wie Antragsteller/in <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Name:	Name:
Straße:	Straße:
PLZ, Ort:	PLZ, Ort:
Telefon-Nr:	Telefon-Nr:
E-Mail	E-Mail

3. Anfallort des Niederschlagswassers		4. Einleitungsort des Niederschlagswassers (falls abweichend vom Anfallort)	
Gemarkung:		Gemarkung:	
Flur:	Flurstück:	Flur:	Flurstück:
Straße / Hausnr.		Straße / Hausnr.	
Koordinaten der Einleitstelle (nur, sofern bekannt)	Rechtswert:	Hochwert	

5. Bemessungsdaten:	
Größe des Grundstückes insgesamt	m ²
Dachflächen Gebäude	m ²
Hof- und Verkehrsflächen	m ²
Garagen	m ²
sonstige abflußwirksame Flächen	m ²
Summe der befestigten Flächen	m²

6. Allgemeine Angaben zum Standort	
Art des Untergrundes im Bereich der Versickerungsanlage (z. B. Grobkies, Fein-/Mittelkies, sandiger Kies, Grobsand, Feinsand, schluffiger Sand)	
Durchlässigkeitsbeiwert Kf-Wert	m/s
Wasserschutzgebiet	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
nicht festgesetztes Wasserschutzgebiet/Wassereinzugsgebiet	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
a) Geländehöhe im Bereich der Versickerungsanlage	m ü. NHN
b) Grundwasserhöchststand (wenn bekannt)	m ü. NHN
c) Grundwasserflurabstand = a) - b)	m
Abstand der geplanten Versickerung zur Grundstücksgrenze	m
Abstand der geplanten Versickerung zum nächsten unterkellerten Gebäude	m
Wohin erfolgt eine schadlose Ableitung des Niederschlagswassers bei Versagen/Überlastung der Versickerungsanlage ? (nur auf eigenem Grundstück zulässig)	

7. Berechnung der Einleitmenge [l/s]
Fläche (siehe Ziffer 5) * 0,02 = _____ x 0,02= _____ l/s

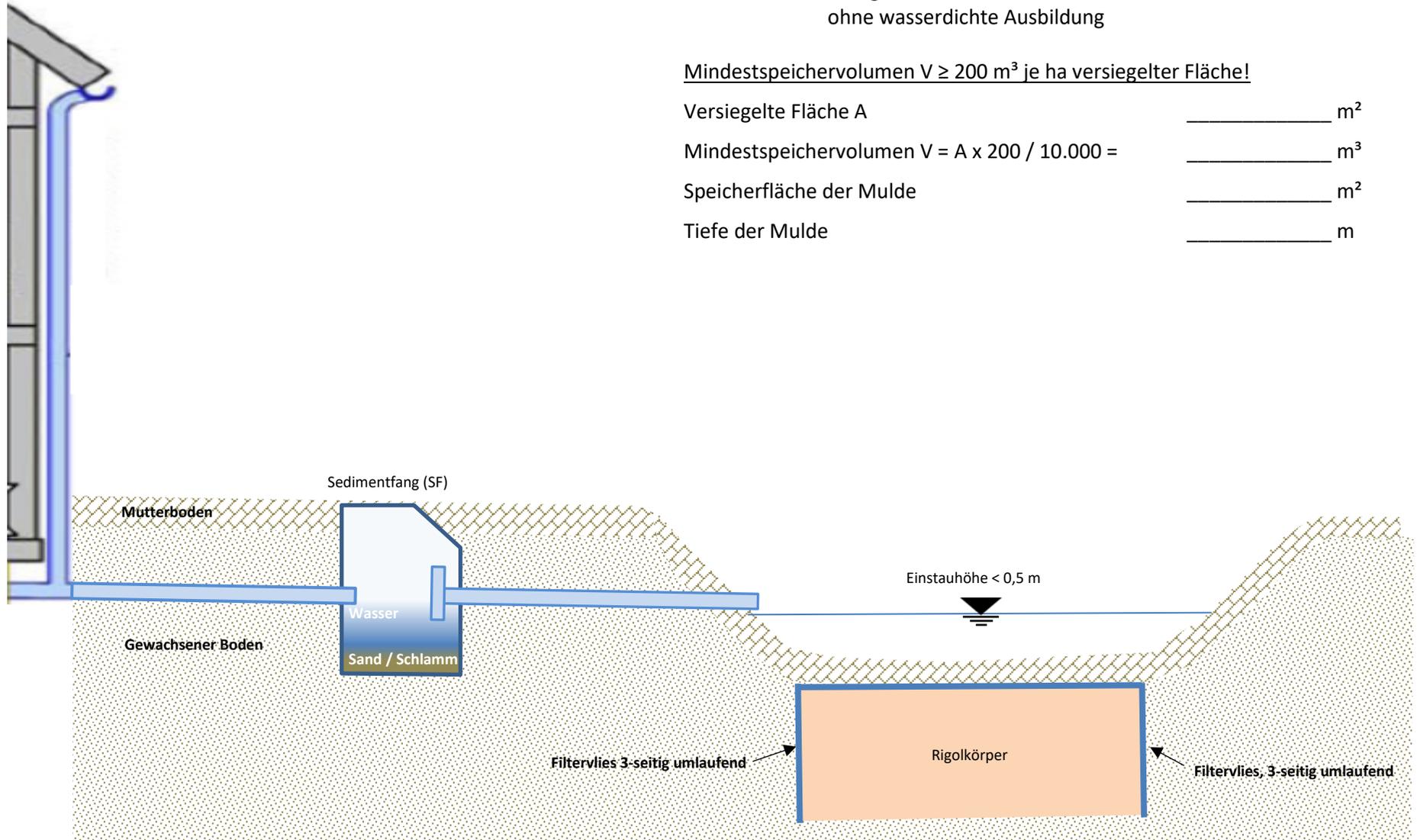
8. Erforderliche Unterlagen
<p>Bei kleineren Projekten, wie z. B. Einfamilienhäuser sind dem Antrag folgende Unterlagen beizufügen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Dieser Vordruck <input type="checkbox"/> Bemessung der Versickerungsanlagen gemäß DWA A 138 <input type="checkbox"/> Aussagen zur Bestimmung des Kf-Wertes <input type="checkbox"/> ein Lageplan mit zeichnerischer Darstellung des Standortes der Versickerungsanlage <input type="checkbox"/> Eintragung der Zu- und Ableitungen zur Versickerungsanlage <input type="checkbox"/> Kennzeichnung der zu entwässernden Flächen. <p>Hinweis: Die beizufügenden Planunterlagen sind idealerweise nicht größer als DIN A3. Alle Antragsunterlagen sind 1fach in Papierform vorzulegen.</p> <p>Versickerungsanlagen, die eine (nicht standardisierte) Ingenieurplanung erfordern (z. B. für großflächige Projekte wie Hallen, Parkplätze, Versorgungsmärkte u.ä.), sind individuell zu beantragen. Die Planung und der Umfang der vorzulegenden Unterlagen ist im Vorfeld mit der unteren Wasserbehörde abzustimmen, sollten aber zusätzlich mindestens folgende Unterlagen enthalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Erläuterungsbericht <input type="checkbox"/> Hydrogeologisches Gutachten <input type="checkbox"/> Angabe bzw. Quelle der verwendeten Regendaten <input type="checkbox"/> Bei Verkehrsflächen: Angabe des DTV/d <input type="checkbox"/> Kategorisierung der Flächen (unverschmutzt, gering verschmutzt, stark verschmutzt) <input type="checkbox"/> Lagepläne mit den zu entwässernden Flächen und dem Kanalnetz <input type="checkbox"/> Querschnitte der Versickerungsanlage inkl. der Einläufen mit Höhen- und Längsangaben sowie Wasserspiegel <p>Hinweis: Alle Antragsunterlagen sind 1fach in Papierform vorzulegen plus eine digitale Ausfertigung.</p>

9. Unterschrift Antragsteller	
Hinweis: die Unterschrift kann nicht durch einen bevollmächtigten Dritten erbracht werden, sondern ist grundsätzlich durch den Grundstückseigentümer bzw. zukünftigen Erlaubnisinhaber zu leisten.	
Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift Antragsteller
Stellungnahme der Stadt/Gemeinde	

Festsetzungen gemäß § 55 Abs. 2 WHG i. V. m. § 44 LWG NRW <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja; Angabe des B-Planes o.ä.	
Gegen die Erteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis bestehen <input type="checkbox"/> keine Bedenken. <input type="checkbox"/> folgende Bedenken:	
Entscheidung über die Abwasserbeseitigungspflicht: <input type="checkbox"/> Die Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht wird erteilt. <input type="checkbox"/> Auf die Überlassung des Niederschlagswassers wird verzichtet. <input type="checkbox"/> Eine Befreiung von der Abwasserüberlassungspflicht wird nicht erteilt, weil	
Folgendes Entwässerungssystem ist vorhanden: <input type="checkbox"/> Mischwasser <input type="checkbox"/> Trennsystem <input type="checkbox"/> nur Schmutzwasser	
Ort, Datum	Rechtsverbindliche Unterschrift Kommune

Mulden- und Rigolenversickerung

Zur Versickerung von Dachflächen
sowie sonstigen gering verschmutzten befestigten Flächen



Abstände (ab Böschungsoberkante):

- ≥ 2,00 m zu Grundstücksgrenzen
- ≥ 6,00 m zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden ohne wasserdichte Ausbildung

Mindestspeichervolumen $V \geq 200 \text{ m}^3$ je ha versiegelter Fläche!

Versiegelte Fläche A	_____	m ²
Mindestspeichervolumen $V = A \times 200 / 10.000 =$	_____	m ³
Speicherfläche der Mulde	_____	m ²
Tiefe der Mulde	_____	m

Rohr- und Rigolenversickerung

Zur Versickerung von Dachflächen

Sowie sonstigen unverschmutzten befestigten Flächen

Abstände:

≥ 2,00 m

zu Grundstücksgrenzen

≥ 6,00 m

zu eigenen und nachbarlichen unterkellerten Gebäuden
ohne wasserdichte Ausbildung

Mindestspeichervolumen $V \geq 300 \text{ m}^3$ je ha versiegelter Fläche!

Versiegelte Fläche A _____ m^2
 Mindestspeichervolumen $V = A \times 300 / 10.000 =$ _____ m^3
 Sohlbreite der Rigole _____ m
 Nutzbare Höhe der Rigole _____ m
 Nutzbare Länge der Rigole _____ m
 Rohrdurchmesser (mind. DN 300) _____ mm
 Anzahl der Rohre _____ Stück
 Rigolenfüllmaterial
 (Gewaschener Betonkies 0-32 mm mit ca. 30 % Porenanteil)

